



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1857

III. Markgraf Woldemar, die Herzöge von Sachsen und die Fürsten von Anhalt vereignen der Stadt Angermünde eine Zollhebung und ordnen zu ihren Gunsten die Straßenfahrt zwischen Schwedt und Neustadt, ...

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54745](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54745)

II. Markgraf Woldemar verleiht der Stadt Angermünde das Dorf Kerfow,
am 8. September 1348.

Wie Woldemar, von der Gnaden Gades thu Brandenburgk, tu Lufitz vnde tu Landesbergk Marggreve vnd dez heiligen Romischen Riexs ouerster Kemmerer, bekennen apenbar vnd betugen in dessem Brive, dat wie hebben angefehn oren truwen Dienst vnd ore Armude vnser leuen truwen Borger van Nigen Angermunde vnd hebben durch merkliche sunderlicke gnade nach vnser liuen vrunden vollborth Greue Albrecht van Anehalt, hertoge Rudolff vnd Hertogen Otten, de jungen Herren van Saffen, vnde nach vnser truwen anderen vnser rades, vnd hebben ene gegeben vnd gelegen met aller Willen vrighen mude dat dorp tho Kerkow vnd die gantze Marcke dez Dorpes vnd alle, dat in der Marke lecht, an water, an weiden, an Bruke, ahn molnen, met aller Vrucht, met egendohm, met allem Rechte vnd alle dat wie daran hebben, ewichliken meth vreden tu besittende. Vortmer loue wie em dat, dat wie sy winnen willen van allerhande anspracke des Dorpes, vnd willen sy vrigen von allen den, die dar guth inne hebben, dat sy die vorbenumeden borgern die ganze macht, die sy dem vorsproken Dorf nach eren Willen vnd nach erem Gemarken inuhen mogen, wenne sy willen, sunder allerhande vare vnde sunder allerhande wedderspracke. Dat alle desse vorgesprochen dingk vnd desse ligunghe ganz vnd stede ewichliken scholen blieden, so hebben wie dessen brieff heyten schryuen, tu eime gantze thuge befehlen meth vnser grothen ingefegeln, tu eime merer bethugunge het greue Albrecht van Anhalt syn grote infigell hir angehangen. Dessen Dinges tughe synt: Hertoghe Rudolff, Hertoghe Otto, die jungen Herren van saffen, Her Hinrick van Barbi, Her Werner van Anwarde, Friederich van Aluefsleue, Her Vote, die Ridder sin, Her Diderich, ein provest von Kofswich, Her Beles, vnse Kenzeler, Heinrich Malchow, vnse Vogt in dem lande tho Stolpe, vnd vele andre vromme lude, die wol tuges werdich syn. Gegeben is disse Briff tu Nigen Angermunde, nach godes borth drythen hundert ihare, in deme acht vnd virtichsten ihare, ahn vnser frowen tage, alle sie geboren warth.

Klöben's Woldemar III, 476.

III. Markgraf Woldemar, die Herzöge von Sachsen und die Fürsten von Anhalt vereinigen der
Stadt Angermünde eine Zollhebung und ordnen zu ihren Gunsten die Straßenfahrt zwischen
Schwedt und Neustadt, am 27. Mai 1350.

In godes namen Amen. Wy Woldemar, von der godes genaden thu Brandenburgk, thu lufitz vnd thu Landesbergh Marggreue vnd des heiligen romischen Rikes ouerste kemmerer, Wi Rudolff, Marggraff, vnd Albrecht, vnse vedder, van der suluen gnade godes Hertzoge thu Saffen, vnd wy Albrecht vnd Woldemar, van der suluen gnade godes furstenn thu Anhalt vnd greue thu Afsganien, bekennen apenbar in dissem jegenwordigen Brive, dat wy mit willen vnd meth rade vnser rades den erbarn Luden, den ratluden, den Borgern vnd der gantzen meynheith der Stadt thu Nigen Angermunde, di nhu sinth vnd noch

thu komen sinth, Theyn punth Brandenburgische munthe in den dore tolle vnd in deme Vngelde ghelegen hefft, dath erewile thu dem tolle vnd thu deme Vngelde thu Sweith geheret hefft, vor hundert mark Brandenburgisch fuluers meth leine vnd meth eyghene, also alfeth ein Stath thu rechten eygen hebben schäl, ewiglikenn meth vreden thu brukende. Vorthmer so geue wy funderlike genade den vorbenumeden borgern vnd der meinheit der Stath thu Angermunde, dy dar erue vnd eygen hebben, dath sie vrig megen varen die Oder vp vnd nedere meth aller kopenschafft vnd soln neynen Tol noch Vngelt geuen thu Sweith. Ok scal die herstrathe, die dar geit von Schweyt thu der nedder Vinow vnd thu der Nigen Stadt, ahnders nergen thu gan, wan thu Angermunde, also sy van alder hefft gegangen. Vorthmer alle die Briue, die sy hebben vp dath dorp thu Kerkow vnd vp dath leger holts in der Werbelinsche heyde thu orer Buwinge vnd thu orer shüringe, vnd alle ohre ahnder briue, die sie bewisen megen, die will wy ihn sfaite vnd stede holden vnd willen sy ihn bettern vnd nicht ergern vnd vnse gnade ehn mede deylen, vnd meren, war wy mestep dy werth (?). Dath desse legunge vnd desse genade ganz vnd stede ewichliken bliue, szo hebben wy dessenn briff thu eyne orkunde heyten schreuen, hofsegheleth mith vnnsen Innghefeghelen. Tzuge desser dinge fynt her Andreas van Globick, her Peter von Hinrickstorp, Her Johannes Wantzleuen, Her Gerdtz, Her Bode Grotze, Her Johannes Less, Her Benedictus van Bentz, Her Marcus van Kerkow, Her Albrecht van Weltitzleue, Ridder, Her Diederich, dy Probst thu Berlin, Her Johannes van Deffow, Kancellarius vnd Capellan, Kune Rike vnd ahndere vele guder lude, dy wol thuges vnd eren werdich sein. Ghegeuen is desse briff thu Nigen Angermunde, nach godes geborth drutteyn hunderth Jar, in deme Vefflichsten Jare, ahn deme heyligen lichernams daghe vnnses leuen hern Jhesu Christi.

Klöden's Waldemar III, 376.

IV. Bischof Franko, Vicar des Bischofs Dieterich von Brandenburg, verschreibt den Wohlthättern der Glendengilbe zu Angermünde einen Ablass, am 4. Oktober 1354.

Franko, dei et apostolice sedis gratia Episcopus crosscensis, gerentes vices in pontificalibus Reuerendi patris et domini, domini Thyderici, Episcopi brandenburgensis, vniuersis ad quos presentes peruenerint Salutem in domino. Cupientes cunctos christi fideles ad pietatis opera allectiuis muneribus incitare, vt diuine gratie reddantur promptiores, Omnibus igitur, qui ad fraternitatem exulum in ciuitate angermunde, vt ipsa deuotius possit adimpleri, manum porrexerint adiutricem uel pro funere Sacerdotem, dum ad sepulturam seu ad ecclesiam portatur, secuti fuerint, Missis et vigiliis pro ipsis egenis celebrandis interfuerint, oblationes uel alias deuotas orationes dederint uel fuderint, funera portauerint uel quouis modo obsequium funerare exhibuerint, de omnipotentis dei misericordia et beatorum petri et pauli apostolorum eius auctoritate confisi vere penitentibus, confessis et contritis quadraginta dies indulgentiarum et vnam karenam de iniunctis sibi penitentiis misericorditer in domino relaxamus omnibus et singulis, qui se exhibuerint ad predicta. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum anger-